

# ES KANN DIE BEFREIUNG DER ARBEITER NUR DAS WERK DER ARBEITER SEIN !

## ★ DER ÖKONOMISCHE ABWEHRKAMPF DER ARBEITER IST GERECHT !

Jeder weiß es: Bei 2 1/2 Millionen Arbeitslosen, drohenden Massenentlassungen usw. wird in den Fabriken die Arbeitshetze verschärft, die Unfälle häufen sich, Druck und Schikanen für die Arbeiter nehmen zu, in 8 Stunden wird soviel geschuftet wie früher in 10! Demgegenüber verwandeln Inflation und Steuerschraube die lächerlichen "Lohn-erhöhungen" seit Jahren in eine Reallohn-senkung.

Mit anderen Worten: In der Krise versuchen die Kapitalisten aus den Arbeitern das Letzte für ihren Profit herauszuholen, DIE AUS-  
BEUTUNG DER ARBEITERKLASSE WIRD INTENSI-  
VIERT!

Die Kapitalisten und ihre propagandisti-  
schen Helfershelfer verbreiten die Lüge,  
die Arbeiter müßten sich in ihr Schicksal  
fügen, in "diesen schweren Zeiten" bedeute  
jede Besserung ihrer Lage den "Ruin der  
deutschen Wirtschaft".

Es ist die Wahrheit, daß die Arbeiter im Ka-  
pitalismus auf keinen grünen Zweig kommen

## ★ WIE KAPITAL UND DGB-FÜHRER DIE FORDERUNG NACH DER 35-STUNDEN-WOCHE UMBIEGEN ZU EINER LOSUNG FÜR KURZARBEIT, LOHNVERZICHT UND VER- STÄRKTE ARBEITSHETZE !

Die Forderung nach Verkürzung der Arbeits-  
zeit ist zweifellos eine zutiefst berechtig-  
te Forderung, w e n n u n d s o l a n g e  
sie wirklich dazu dient, den Abwehrkampf  
der Arbeiter gegen das Kapital für eine Ver-  
besserung ihrer Lage zu führen, w e n n  
u n d s o l a n g e sie nicht dazu benutzt  
wird, die Köpfe der Arbeiter mit Reformil-  
lusionen zu trüben, sondern zum bewußten  
und organisierten Kampf gegen den Kapita-  
lismus mobilisiert.

Genau das aber wollen die DGB-Bonzen im  
Bunde mit den heuchlerischen "Sozialdemo-  
kraten" verhindern, wobei ihnen die Revisio-  
nisten und Opportunisten aller Couleur eif-  
rig Schützenhilfe leisten.

können und sie für den Verkauf ihrer Ar-  
beitskraft im großen und ganzen nicht mehr  
als das Existenzminimum erhalten; und in  
der Krise zeigt sich gerade, wie die Kapi-  
talisten versuchen, dieses Existenzminimum  
bis an die unterste Grenze zu drücken. Jed-  
och hängt es im einzelnen konkret ab vom  
Kräfteverhältnis zwischen Arbeitern und Ka-  
pitalisten, von der Kampfbereitschaft der  
Arbeiter, dem Stand der Klassenkämpfe, wel-  
chen Erfolg der Raubzug der Ausbeuter ge-  
gen die Ausgebeuteten haben kann!

- \* Nur wenn die Arbeiterklasse beginnt zu
- \* kämpfen, wenn sie die Illusionen in alle
- \* falschen "Arbeiterfreunde" beiseite
- \* schiebt und ihre eigenen Kräfte erkennt,
- \* nur durch den organisierten und bewußten
- \* Kampf, nur durch Formen des Kampfes, die
- \* dem Kapital wirkliche Schläge versetzen,
- \* kann sie sich der Verschlechterung ihrer
- \* Lage entgegenstemmen und die Angriffe des
- \* Kapitals an der einen oder anderen Front
- \* zurückschlagen.

Schon von Anfang an, mit Beginn des Tarif-  
kampfes waren die DGB-Vertreter bemüht, die  
Kapitalistenverbände von den Vorteilen zu  
"überzeugen", die eine Verkürzung der Ar-  
beitszeit nicht etwa für die Arbeiter, son-  
dern für die Kapitalisten s e l b s t mit  
sich bringen würde: Bessere Auslastung der  
Anlagen durch "effektivere" Organisation  
der Schichten, absolute Verringerung der  
Lohnkosten und anderer Kostenfaktoren usw.

- \* Kurz und gut, die DGB-Bonzen preisen den
- \* Kapitalisten eine Arbeitszeitverkürzung
- \* bei gleichzeitiger Verschlechterung an-  
\* derer Arbeitsbedingungen als rentables
- \* Geschäft an!

Die DGB-Führer treiben wie schon so oft ein demagogisches Doppelspiel. Während sie sich auf den Versammlungen der Arbeiter "kampfentschlossen" geben und händeringend versichern, Tag und Nacht nichts anderes als das Wohl der Arbeiter im Auge zu haben, kann man aus gleichem Mund an anderer Stelle das genaue Gegenteil hören!

Den Kapitalisten wird nicht nur weitgehende "Kompromißbereitschaft" in der Frage des Lohnausgleichs signalisiert, von der ursprünglichen Forderung nach Einführung der 35-Stunden-Woche ist schon gar nicht mehr die Rede. Der IGM-Vorstand spricht sogar nurmehr davon, daß man sich nicht mit "Trippelschritten von 10 oder 20 Minuten (!!)" "Arbeitszeitverkürzung" zufrieden geben werde. Jeder kann sich anhand solcher Äußerungen selbst ausrechnen, welche "Schritte" die DGB-Führung für akzeptabel hält.

Doch damit nicht genug! Um den Kapitalisten wenigstens eine magere Arbeitszeitverkürzung schmackhaft zu machen, legen die DGB-Führer sogar mühevoll erkämpfte tarifliche Errungenschaften der Arbeiterklasse wieder auf den Verhandlungstisch.

★ DIE DGB-BONZEN: ABWIEGLER UND ZERSTÖRER DES KAMPFES DER ARBEITER !

Ihr wortreiches Getöse kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die DGB-Führung an einer konsequenten Auseinandersetzung, an einer wirklichen Mobilisierung der Arbeiter für die Durchsetzung der Forderungen gar nicht interessiert ist. Sie tat und tut vielmehr alles, um den Konflikt zu begrenzen, die Zahl der in Streikaktionen und Kampfmaßnahmen einbezogenen Arbeiter möglichst niedrig zu halten und einen schnellen "Ausweg" in Verhandlungen mit den Kapitalistenverbänden hinter verschlossenen Türen zu suchen.

Obwohl der Kampf um die 35-Stunden-Woche als "Existenzfrage" und "größte tarifpolitische Auseinandersetzung der letzten Jahrzehnte" beschworen wurde, zögerte die DGB-Führung von vornherein die Einleitung von Kampfmaßnahmen hinaus. Anstelle einer Mo-

★ AUF DIE EIGENE KRAFT VERTRAUEN !

Wenn die Arbeiter, die die Betrügereien und Hinhaltespielchen der DGB-Führung durchschauen, sich deswegen vom Kampf überhaupt fernhalten, so das das Verkehrteste, was sie tun können:

Nicht den Kampf abschwächen, sondern ihn verstärken; aus guten und schlechten Erfahrungen lernen, um weitere Kämpfe vorzuberei-

So erklärte das IGM-Vorstandsmitglied Janßen auf die Frage, ob der DGB den arbeitsfreien Samstag möglicherweise wieder zur Disposition stellen könnte:

"Wir haben prinzipiell nichts tabuisiert." (Spiegel, Nr. 12/84, S. 114)

Das bedeutet nichts anderes, als sich vielleicht 1 oder 2 Stunden Arbeitszeitverkürzung erkaufen zu wollen, indem man den Kapitalisten neue Möglichkeiten einräumt, sich durch zusätzliche Schichten etc. schadlos zu halten (zudem auch noch bei weniger Reallohn). Für Arbeiteraristokraten und DGB-Führer kein Problem, denn sie sitzen ja selbst an den Fleischtöpfen. Für die Arbeiter fürwahr ein schlechtes Geschäft!

- \* Faktische Schlechterstellung der Arbeiter
- \* und bessere Profitmöglichkeiten für die Kapitalisten, dazu führt die Verhandlungstaktik der DGB-Bonzen, die ein solches Ergebnis dann auch noch wie schon so oft als "Erfolg", als das "einzig Machbare", als "vernünftig" etc. präsentieren werden.

bilisierung auf breiter Front inszenierte sie dann ihre angeblich so geschickte Taktik der "Nadelstiche" und prompt wurden die Arbeiter von Kapitalisten und Staatsapparat mit Aussperrungen und Streichung der Unterstützungszahlungen überrumpelt. Zehntausende, vielleicht bald hunderttausende Arbeiter, die für einen Kampf mit Aussicht auf wirklichen Erfolg hätten mobilisiert werden müssen, wurden stattdessen zur Passivität vergattert und von den relativ wenigen Arbeitern, die begrenzte Steikaktionen durchführen, getrennt. Anstatt nun aber dem Aussperrungsterror breiten Widerstand entgegenzusetzen, werden die Arbeiter auf die nächsten Verhandlungen und das "juristische Nachspiel" um die Entscheidung der BfA vertröstet.

ten! Vor allem aber sich selbst und anderen bewußt machen: WER SICH AUF DIE DGB-FÜHRER VERLÄSST, DER IST WIRKLICH VERLASSEN!

- \* Nur auf die eigenen Kräfte sich stützen -
- \* das ist der Kern auch im ökonomischen
- \* Kampf gegen die Verschlechterung der Lebenslage der Arbeiter. Kämpfen, nicht resignieren!

## ★ DAS MÄRCHEN, DIE 35-STUNDEN-WOCHE KÖNNE DIE ARBEITSLOSIGKEIT BESEITIGEN

Die DGB-Führer verbreiten als hemmungslose und geschulte Demagogen die Illusion, als könne mit der Verwirklichung der 35-Stunden-Woche oder ähnlichen Forderungen die Massenarbeitslosigkeit beseitigt oder zumindest entscheidend verringert werden. Sie wollen verhindern, daß die wirklichen Ursachen der Arbeitslosigkeit erkannt und bekämpft werden.

Der ökonomische Kampf - und die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung verbunden mit Lohnausgleich ist ein Bestandteil dieses Kampfes - richtet sich und kann sich nur in beschränktem Umfang und mit vorübergehendem Erfolg gegen die Wirkungen der kapitalistischen Krise, nicht aber gegen ihre tiefen Ursachen richten, wie es Marx bereits analysiert und die Geschichte seit ihm tausendfach bewiesen hat.

Die 35-Stunden-Woche, wie der ökonomische Kampf überhaupt, kann nicht verhindern, daß der unvermeidliche Konkurrenzkampf der Kapitalisten um mehr Profit und Marktanteile

zahllose kleine und auch große Betriebe in den Bankrott treibt und die Arbeiter auf die Straße wirft, kann nicht verhindern, daß die Kapitalisten rationalisieren, um im Konkurrenzkampf die Nase vorn zu haben, kann die Anarchie und Planlosigkeit der kapitalistischen Produktion, kann die kapitalistische Profitwirtschaft selbst nicht beseitigen.

\* Die Existenz der kapitalistischen Profitwirtschaft, auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln aufgebaut und vom Streben nach Maximalprofit, vom absoluten Gesetz der "Plusmacherei" um jeden Preis beherrscht, aber ist die wahre Ursache von Krise und Massenarbeitslosigkeit.

\* Diese Erkenntnis, daß das ganze System des Kapitalismus zwangsläufig und gesetzmäßig zu Krise und Arbeitslosigkeit führt, diese Erkenntnis wollen die DGB-Bonzen mit allen Mitteln verhindern, denn die Erhaltung der kapitalistischen Ordnung ist ihr erklärtes Ziel.

## ★ DIE DGB-BONZEN SIND VERTEIDIGER UND GESUNDBETER DER KAPITALISTISCHEN PROFITWIRTSCHAFT !

Der DGB schreibt ganz offen in seiner Funktionärszeitung "Die Quelle":

"Massenarbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise sind zu einer Bedrohung unserer gesamten gesellschaftlichen Ordnung geworden. Daher müssen die Anstrengungen nachhaltig verstärkt werden ... "  
(Februar 83, Punkt 1 der Prüfsteine des DGB)

Dieses Motiv der imperialistischen DGB-Führung ist höchst aufschlußreich:

Nicht etwa die miserable Lage der Arbeitslosen, die intensivierete Ausbeutung der Arbeiter in den Fabriken macht verstärkte Anstrengungen erforderlich.

Nein, um die Erhaltung der gegenwärtigen "gesellschaftlichen Ordnung" geht es der DGB-Führung als gekaufte Sachwalterin der grundlegenden Interessen der Kapitalistenklasse, auf deren "freie Marktwirtschaft"

und "freiheitlich-demokratische Grundordnung", also den Staat der westdeutschen Imperialisten, sie ganz offiziell ihren Fahneid geleistet hat.

Wer, wie die DGB-Bonzen und Revisionisten, Illusionen in die Reformierbarkeit des Kapitalismus schürt, wer die Arbeiter auf den Staat der westdeutschen Imperialisten einschwört und auf dessen "Vernunft" vertritt, wer als Ursache des Übels die gegenwärtige Regierungsmacht der CDU hinstellt, um im gleichen Atemzug den "guten alten Zeiten" von Brandt und Schmidt nachzuweinen, die angeblich keine eingeschworenen Interessenvertreter des westdeutschen Imperialismus und Todfeinde der Arbeiterklasse sind, der entlarvt sich als Verteidiger des Monopolkapitals, als Verteidiger des kapitalistischen Systems. GEKAUFTE ARBEITERARISTOKRATEN, DAS SIND DIE DGB-FÜHRER!

## ★ DER EINZIGE AUSWEG: ZERSCHLAGUNG DES KAPITALISMUS - ERRICHTUNG DER DIKTATUR DES PROLETARIATS

Die Arbeiterklasse muß in den Tageskämpfen ihre Kräfte sammeln und ihre Einheit schmieden, doch nicht mit dem illusorischen Ziel, den Kapitalismus durch Reformen in eine bessere Welt umodeln zu wollen, sondern mit dem Ziel, die kapitalistische Ordnung und

ihren Staatsapparat schließlich in der proletarischen Revolution zu zerschlagen.

Diese bereits von Marx und Engels aufgezeigte und von Lenin und Stalin erhärtete Wahrheit, daß die Beseitigung des kapitali-

stischen Profitsystems und die Übernahme sämtlicher Produktionsmittel durch die bewaffnete Macht der Arbeiter, die Diktatur des Proletariats, der einzige Ausweg aus Arbeitslosigkeit, Krise und auch Krieg ist, diese Wahrheit wird auch die Arbeiterklasse in Westberlin schließlich erkennen und danach handeln.

Diese langfristige, jedoch reale und allein Abhilfe schaffende Perspektive - aber auch wirkliche Erfolge in den aktuellen Kämpfen - kann die Arbeiterklasse nur verwirklichen, wenn sie sich der Größe ihrer Aufgaben bewußt wird und alle falschen Freunde, die diese Aufgaben verdunkeln wollen und sabotieren, zum Teufel jagt.

Es ist wahr, daß der Arbeiterklasse mit dem westdeutschen Imperialismus heute ein hochgerüsteter Feind mit perfektioniertem Polizei- und Justizapparat gegenübersteht, der die Faschisierung und Unterdrückung auf allen Gebieten voran treibt.

Es ist wahr, daß der westdeutsche Imperialismus eine Großmacht ist, die einen Krieg zur Neuaufteilung der Welt ansteuert und zu diesem Zweck auch die Militarisierung in Westberlin forciert.

Es ist wahr, daß es den westdeutschen Imperialisten noch gelingt, mit massiver chauvinistischer und rassistischer Hetze die "eigenen" Arbeiter in beträchtlichem Umfang zu verblenden, deutsche und ausländische Arbeiter zu spalten.

Der Feind scheint übermächtig, doch ebenso wahr ist, daß nur das unbedingte Festhalten an den grundlegenden revolutionären Aufgaben und Zielen der Arbeiterklasse, sie schließlich in die Lage versetzen wird, diesen Feind zu bezwingen.

**T R O T Z A L L E D E M !**

Das war der Kampfruf der SPARTACUS-GRUPPE

um Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, als sie der deutsch-chauvinistischen Welle im 1. Weltkrieg entgegentraten und zum Sturz dieses Systems, zum BÜRGERKRIEG ZUR ZER-SCHLAGUNG DES STAATSAPPARATES DER DEUTSCHEN BOURGEOISIE aufriefen.

**T R O T Z A L L E D E M !**

Das war die Losung der von Ernst Thälmann geführten Kommunistischen Partei auch in der dunklen Zeit des Faschismus, als viel zu viele, ja Millionen, ohne Widerstand zu leisten, Hitler hinterherrannten.

**T R O T Z A L L E D E M !**

Trotz DGB-Führung und trotz "grünem" Gift, trotz tausendfachem Verrat der modernen Revisionisten, trotz Aberglauben an "diesen Staat", trotz Unglauben an die Möglichkeit des Aufbaus eines wirklichen Sozialismus, einer wirklichen Demokratie für die Arbeiter im System der Diktatur des Proletariats über alle Ausbeuterklassen und alle Reaktionen ...

**T R O T Z A L L E D E M !**

Es gibt überhaupt keinen anderen Weg, als den schwierigen, gewundenen, langen Weg über den Aufbau einer wirklich wissenschaftlich fundierten marxistisch-leninistischen Partei der Besten der Arbeiter, die auf allen Gebieten den Kampf für das Endziel, die KOMMUNISTISCHE GESELLSCHAFT führt, an der Spitze der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, den untersten Schichten der Bauern und der anderen ausgebeuteten Werktätigen steht.

**ES LEBE DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION DER BEWAFFNETEN ARBEITER IN WESTBERLIN !**

**ES LEBE DER MARXISMUS-LENINISMUS UND DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS !**

**TOD DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS !**

**Vertrieb für  
INTERNATIONALE LITERATUR  
NEUERÖFFNUNG**

Öffnungszeiten:

Samstag 10 - 14 Uhr

Brundhildstr. 5, 1 Westberlin 62

**PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!  
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!**

JUNI 1984

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

E. Stralucke, Brundhildstr. 5, 1000 Westberlin 62

**WESTBERLINER KOMMUNIST**

**Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins**